

DEIN LANDKREIS

UPDATE

NEWSLETTER DES LANDKREISES AUGSBURG



WAS MACHT EIGENTLICH ... DIE KREISHEIMATPFLEGERIN?

Im Landratsamt Augsburg gibt es etliche Geschäftsstellen, Fachbereiche und Tätigkeitsfelder. Da ist es für Außenstehende manchmal gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten. Damit Sie uns und unsere Mitarbeitenden besser kennen lernen, stellen wir Ihnen ab sofort in jedem Newsletter einen Bereich vor. Sie haben sich bestimmt schon einmal gefragt, was eigentlich **die Kreisheimatpflegerin** macht. In dieser Ausgabe beantwortet Ihnen Dr. Claudia Ried, Kreisheimatpflegerin des Landkreises Augsburg diese und weitere Fragen.



Dr. Claudia Ried

Frau Dr. Ried, was macht eigentlich die Kreisheimatpflegerin?

Das Team der Kultur- und Heimatpflege beschäftigt sich mit zahlreichen Aspekten rund um die Geschichte und Gegenwart des Landkreises Augsburg. Dabei spannen wir einen Bogen von den ersten Hinweisen menschlicher Besiedelung bis hin zu aktuellen kulturellen Entwicklungen und verbinden auf diese Weise das Gestrern und Heute des Augsburger Lands miteinander. Wie lebten unsere Vorfahren? Welche Traditionen, Umbrüche und Veränderungen gab es? Mit welchen Widrigkeiten haben und hatten die Menschen in unserer Region zu kämpfen? Was macht den Landkreis Augsburg und seine Menschen so besonders? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt die Kultur- und Heimatpflege durch Publikationen, Führungen, Vorträge, Ausstellungen und Veranstaltungen sowie durch die Umsetzung themenbezogener Projekte.

Was sind die wichtigsten Pfeiler Ihrer Arbeit?

Ein wichtiger Pfeiler meiner Arbeit ist es, die historische und kulturelle Vielfalt des Landkreises Augsburg sichtbar und erlebbar zu machen. Das geschieht in vielen verschiedenen Bereichen. So erforschen wir beispielsweise die Geschichte des Augsburger Lands und seiner 46 Kommunen, beschäftigen uns mit Bräuchen und den bei uns gesprochenen Dialekten oder setzen uns mit unserer Kulturlandschaft und der schwäbischen Baukultur auseinander. Die dabei gewonnenen Ergebnisse präsentieren wir regelmäßig einer breiten Öffentlichkeit, beteiligen uns an unterschiedlichen Veranstaltungsformaten wie dem 50-jährigen Landkreisjubiläum oder haben gemeinsam mit dem Kreisbaumeister den Wettbewerb zur Förderung der Baukultur im Augsburger Land ins Leben gerufen. Um möglichst alle Alters- und Bevölkerungsgruppen erreichen zu können, haben wir außerdem erst kürzlich das Quiz „Landkreis Augsburg – Entdecke mit Zorro die Region“ herausgegeben, mit dem alle Fans des Landkreises ab 10 Jahren und die, die es noch werden wollen, das Augsburger Land von zu Hause aus spielerisch erkunden können. Darüber hinaus verstehen wir uns als Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Vereine, die sich mit der Geschichte und Kultur des Landkreises Augsburg auseinandersetzen. So unterstützen wir bei Bedarf die Erstellung von Ortschroniken, Jubiläumsveranstaltungen und Ausstellungen, vernetzen Akteure und binden sie in landkreisübergreifende Projekte mit ein.

Hat sich die Arbeit in den letzten Jahren verändert?

Die vergangenen zwei Jahre haben für unsere Arbeit natürlich deutliche Veränderungen mit sich gebracht. Aufgrund der Pandemie konnten wir zahlreiche Präsenzveranstaltungen gar nicht oder nur sehr eingeschränkt durchführen. Deshalb haben wir manche unserer Projekte wie den Tag des offenen Denkmals kurzerhand „digitalisiert“ und ermöglichten es so Interessierten in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort, trotz Corona einen Blick in besonders außergewöhnliche Bauten wie das Staudenschloss Mickhausen oder das ehemalige Fuggerschloss in Gablingen zu werfen. Darüber hinaus haben wir die digitale Reihe „Verborgenes im Augsburger Land“ ins Leben gerufen, die eher unbekannte Orte wie den Wolfsberg bei Steinekirk oder den Hochbunker bei Hegnenbach in den Mittelpunkt rückt. Diese Plätze konnten dann auch in Corona-Zeiten ohne Probleme besucht werden, sodass auch während der diversen Lockdowns ein wenig Normalität möglich war.

Was macht Ihnen besonders viel Freude an Ihrer Arbeit?

Hier möchte ich vor allem zwei Aspekte nennen: Zum einen liegt unser Hauptaugenmerk natürlich auf dem Landkreis Augsburg. Er bildet unseren geographischen Bezugsrahmen und bietet aufgrund seiner vielfältigen Geschichte zahlreiche Anknüpfungspunkte für Projekte und Veranstaltungen. Dementsprechend ist es nicht ungewöhnlich, dass wir uns mal mit mittelalterlichen Fragestellungen zum Augsburger Land beschäftigen und dann wieder mit ganz aktuellen Bezügen wie dem Klimawandel, der Baukultur oder Migration. Der zweite Aspekt, den ich an meiner Arbeit sehr schätze, ist der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Kulturschaffenden des Landkreises Augsburg. An sie richten sich unsere Angebote und mir bedeutet die Zusammenarbeit beispielsweise im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen oder der Begegnung vor Ort sehr viel. Außerdem ist es sehr schön zu sehen, wenn wir mit unserer Arbeit Impulse setzen können, die vor Ort aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft für Ihren Bereich?

Zu meiner Aufgabe als Heimatpflegerin gehört es, mich immer wieder mit einschneidenden historischen Ereignissen – wie z.B. Seuchen, Kriegen oder Hungersnöten – auseinanderzusetzen, die den Landkreis Augsburg in der Vergangenheit direkt oder indirekt betroffen haben und die uns zeigen, wie fragil Frieden und Wohlstand sind. Mit dem derzeit in der Ukraine tobenden Krieg wird uns erneut sehr drastisch vor Augen geführt, wie wertvoll und keineswegs selbstverständlich Frieden ist. Ich wünsche mir deshalb für die Zukunft, dass die Kultur- und Heimatpflege immer wieder als Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Gegenwart dabei unterstützen kann, damit das Bewusstsein für diese (Nicht-)Selbstverständlichkeiten bekräftigt wird und Lehren aus der Geschichte in konkretes Handeln in der Gegenwart mündet. Um unserer Solidarität mit den Menschen in der Ukraine Ausdruck zu verleihen, werden wir deshalb demnächst einen Vortragsabend über ukrainische Literatur und Geschichte ausrichten, bei dem wir auch Spenden sammeln werden. Darüber hinaus wäre es natürlich wunderbar, wenn auch die Corona-Pandemie zu keinen so gravierenden Einschränkungen mehr führt, damit alle Kulturschaffenden, Kommunen und Vereine im Augsburger Land ihre z.T. seit Langem geplanten Veranstaltungen und Projekte durchführen und sich die Menschen dabei wieder unbeschwert begegnen können.